



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Christen bürger im Himel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

vnd fro werden / das er sich nur vnflätig gung mache.

Als so thut Gott auch / so er wil das ewige leben dem Menschen geben / leidet vnd duldet er die dreckichte heiligkeit dieses lebens / in welcher wir hie leben müssen / bis an den Jüngsten tag / vmb seiner auserwelts willen / bis sie jre zal vol machen. Denn weil der tag nicht kompt / sind sie nicht alle geboren / die gen Himmel gehören.

Wer wenn die zeit wird aus sein / vnd die zal erfüllet / So wird er auch plötzlich das alles auffheben / Welt regiment / Juristen / Oberkeit Stende / vnd summa / nichts mehr von dieser irdischen gerechtigkeit bleiben lassen / Sondern solchs alles mit dem Rauch / vnd den Rauch mit jm zu nicht machen / Denn es ist doch alles verdampft / vnd zum verderben geurteilt. One das es vmb der Christen willen / welchen das ewige leben bestimpt ist / mus also gehen / bis sie alle erzu komen / vnd der letzte heilige geboren sey. Denn wenn sie auch alle geboren weren / bis auff einen / so müste doch vmb des selben willen / die Welt noch stehen vnd auffgehalten werden / Denn Gott achtet auch vnd bedarff der ganzen Welt nichts / on allein vmb seiner Christen wille.

Arumb ist nicht die meinung / wenn Gott bevilhet dem Kaiser gehorsam zu sein / frömllich vnd erbarlich zu leben auff Erden / das es also vnd das bey allein bleiben solle / Sondern er wil vnd mus den armen Rauch / oder wie er hie sagt / diesen nichtigen elenden Leib / also werden / kleiden / zieren vnd ehren / mit Gewalt / Herrschafft zc.

Vnd doch sager / es sey ein vnflät / des Gott nicht bedarff / zu seinem Reich / ja fur jm mit seiner ehre vnd rhum verdampft sey / Auff das alle Welt fur jm die augen niderschlage / vnd sich fur jm schuldig erkenne. Wie S Paulus sagt / Rom 3. vnd 4. auch von den hohen grossen heiligen Vetern / Abraham vnd andern / welche ob sie wol den rhum der gerechtigkeit der werck fur der Welt gehabt / so können sie doch fur Gott da mit keinen rhum haben zc. Viel weniger wird der Welt rhum fur jm geltendere / die da heissen löbliche / frome / erbare / züchtige Leute / Herrn / Fürsten /

Fraven vnd Man / vnd sich solcher gerechtigkeit brüsten wollen.

Wol magstu auswendig fur der Welt schön vnd geschmückt sein / Aber inwendig vnd fur Gott / bistu doch nichts / denn ein stinckender vnflät / Gleich wie das Exempel von einer Vronnen sage / die da ward fur allen heilig gehalten / wolt nicht mit den andern gemeinschafft haben / verschlos sich allein in jrer Cellen / in grosser andacht / vnd betet on vnterlas / rhümet sich sonderlicher offenbarung vnd gesichte / das sie nicht anders wuste / denn die lieben Engel weren vmb sie / vnd setzten jr eine güldene Kron auff / Aber die herausuffen waren / vnd solchs auch gerne sehen wolten / sahen durch löchlin vnd spalten einen Adreß auff jrem heubt / vnd verlachten sie.

Die / das isse / das S. Paulus nennet / seine gerechtigkeit nach dem Gesetz / ein Tor vnd dreck / das er wil den rhum vnd trog der selben fur Gott misderlegen / ob er sie wol fur der Welt ehret / vnd gerechtigkeit heisset / Aber wo du fur jm hierauff errogen wilt / stellet er hiemit das vrtel / vnd helt dich in seinem Gerichte / fur einen greuel / vnd einen Feind des Creuzes Christi / vnd solche dein ehre zur schande machet / vnd endlich in ewig verdammis wirffet. Aber von der gerechtigkeit des glaubens / so fur Gott gile in Christo / spricht er also /

Unser Bürgerschafft (oder wandel) ist im Himmel / von dannen wir auch warten / des Heilands Ihesu Christi des Herrn / welcher vnsern nichtigen leib verkleere wird / das er ehlich werde seinem verkleere leibe.

Wir (spricht er) so in Christum getaufft sind vnd glauben / haben nicht vnser wesen vnd trost gesetzt auff diese gerechtigkeit des zeitlichen oder weltlichen lebens auff erden / Sondern haben ein solche gerechtigkeit / die da hanget durch den glauben an Christo / im Himmel / siehet vñ bleibe allein in jm / (Sonst würde sie fur Gott nichts sein noch bestehen) vnd allein dahin trachtet / das wir ewiglich in Christo seyen / vnd er uns durch seine zukunfft in jrem

Jedische gerechtigkeit vnd Regiment / wird Gott gar auffheben.

NOTA

humb d' leb- fähig m'lt so gut d' l'z w'rt w'rt d' w'rt

Gott leidet keinen rhum vnd trog / auff menschliche gerechtigkeit.

F

Christen so w'rt / als in vmb j'ns lebens willen.

Nichtiger oder elenden Leib.

Christi zu- kunfft vmb vnser Leib- m'fierung.

Christi zu- kunfft vmb vnser Leib- m'fierung.

nem leben/ auch dieses jrdischen ein ende/ vnd dieses Leibs ein ander leben mache/ das er gar new/ rein / heilig / vnd dem leben vñ leibe Christi gleich werde.

Darumb heißen wir nicht mehr Bürger auff Erden / Sondern wer da ist ein getauffter Christen/ der ist durch die Tauffe ein geborner Bürger im Himmel. Darumb sollen wir vns also halten vnd wandeln/ als die dorthin gehören/ vñ daheime sind/ Vnd vns jzt des trösten / das vns Gott also annimpt vnd dahin setzen wil/ Aber in des wartens des Heilands / der vns von Himmel herab bringen wird / ewige gerechtigkeit/ leben / ehre vnd herrligkeit.

Christen sind wir/ als ein vnd jens lebens willen.

Wichtige oder elender Leib.

Dem wir sind nicht dazu getaufft vnd Christen worden / das wir auff Erden sollen grosse ehre/ rhum der gerechtigkeit/ oder herrschafft/ gewalt vnd gut haben / Vnd ob wir es haben/ für dieses Bauchs leben/ sollen wirs doch nur für Fort achten/ Damit diesen Dreckbauch schmücken / wie wir können / für die / so noch sollen auch von vns/ oder nach vns geboren werden. Aber für vns sollen wir nur warten vnd sehen/ wenn da kome der Heiland/ der da komen sol vnd wil nicht vns zu schanden noch zu schanden (wie den andern) sondern vmb vsers nichtigen / oder elenden Leibs willen / welcher auch in diesem leben ist ein jemerlicher armer Leib/ viel mehr aber wenn er tod in der Erden ligt vnd verzeret wird.

Christ zu taufft vmb vnser Leibs verkerung.

Aber wie jemerlich / elend vnd schendlich er ist / beide im leben vnd tod / So wil er in durch seine zukunfft / so schön/ rein/ hell vnd klar / vnd voller ehren machen / das er sol ehlich vnd gleich sein/ seinem eigen vnsterblichem/ herrlichem Leibe / nicht wie er ist am Creutz gehangen vnd ins Grab gelegt / blutrünstig vnd eitel todfarb / in schand vnd vnehre / Sondern wie er jzt ist zur rechten des Vaters verkeret/ Darumb sollen wir des nicht erschrecken/ das wir diesen Leib müssen ablegen/ vnd vns lassen berauben/ seiner ehre/ gerechtigkeit vnd lebens / vnd durch tod vnd grab hinrichten vnd fressen lassen (dafur las sich die feinde Christi entsetzen vnd erschrecken) Sondern des frölich hoffen vnd warten / das er nur bald kome / vnd vns von diesem armen stinckenden vnflat erlöse.

Brich die wirkung / damit er kan auch alle ding im vnterthenig machen .

Die/ was diese gerechtigkeit Christi ^{Christi} für ehre vnd herrligkeit bringet ^{Krafft vnd} auch vnserm Leibe / Wo komet dieser ^{wirkung /} arme sündige/ elende/ vnstetige / verderbter Leib dazu/ das er dem Leibe des Sons Gottes / des Herrn der Malesstet / solt gleich vnd ehlich werden? Was bistu/ oder was ist deine vnd aller Menschen krafft vnd vermögen / das solches an dir geschehen müge?

Wolan (spricht S. Paulus) menschen gerechtigkeit / verdienst / rhum vnd krafft/ thum hie gar niches zu/ Sondern es bleibe eitel vnflut/ schande vnd verdampft ding / Aber es ist hie ein ander krafft vnd wirkung/ Nemlich des/ der da ist der Herr (Christus) vnd alle ding im kan vnterthan machen / Kan er alles im gehorsam machen wie er wil / so kan er auch den vnflut vnd stanck / dazu die Maden/ Wärme vnd staub/ des elenden Leibs/ herrlich verkeren. Denn er ist in seinen henden/ als der thon eines Töpfers/ das er aus diesem stinckenden Erden klos / kan einen schönen / hellen / neuen / reinen Topff oder Leib machen / klarer vnd schöner denn die Sonne.

Dem durch die Tauffe hat er vns angenommen / in seine hende / eben dazu/ das er vns für dieses sündliche / verdampfte/ sterbliche leibs leben / ein new vnvergänglich gerechtigkeit vnd leben/ an leib vnd seel schaffen vnd geben wil / Das ist die krafft vnd wirkung/ so vns zu solcher herrligkeit bringet vnd hebr/ welches keine jrdische Gerechtigkeit des Gesetzs nicht vermag zu geben / Sondern lesst den Menschen mit diesem leben / in schanden vnd verderben / vnd kan nicht weiter denn der Bauch lebe vnd wehret. Aber diese gerechtigkeit Christi / wircket solche krafft / daran man sihet / das wir nicht den Bauch/ sondern den warhafftigen lebendigen Gott haben/ der vns nicht in schanden vnd tod lesst / sondern aus sünde / tod vnd verdammis hilfft / vnd auch diesen sterblichen Leib zu ewigen ehren vnd herrligkeit setzen wil.